

ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Vorschlag der SPD-Fraktion

hier:

Förderung der freien Kulturzentren

Aufstockung des jährlichen Zuschusses und Indexsteigerung ab 2020

Beratungsfolge:

03.07.2019 Kultur- und Weiterbildungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Stellungnahme zum Sachstand und den gestellten Fragen abzugeben.

Kurzfassung

entfällt

Begründung

siehe Anlage

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung
(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

sind nicht betroffen

SPD – Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Rathausstraße 11 58095 Hagen Tel: 02331 207 - 3505
Postfach 42 49 58042 Hagen Fax: 02331 207 - 2495

spd-fraktion-hagen@online.de | www.spd-fraktion-hagen.de

An den
Vorsitzenden des
Kultur- und Weiterbildungsausschusses
Herrn
Sven Söhnchen
Im Hause

Hagen, 19. Juni 2019

Förderung der freien Kulturzentren **Aufstockung des jährlichen Zuschusses und Indexsteigerung ab 2020**

Sehr geehrter Herr Söhnchen,

wir bitten um Aufnahme des og. Tagesordnungspunktes, gem. § 6, Abs. 1, GeschO, auf die Tagesordnung der Sitzung des Kultur- und Weiterbildungsausschusses am 03. Juli 2019.

Begründung:

Mit Schreiben vom 7.4.2019 haben sich die Leiter der Freien Kulturzentren zum o.g. Themenbereich an den Vorsitzenden des Kultur- und Weiterbildungsausschusses gewandt. In der letzten Sitzung des Ausschusses am 15. Mai 2019 wurde der Brief den Fraktionen zur Kenntnis gegeben und eine weitere Beratung in der Junisitzung verabredet.

Darüber hinaus hat der KWA in seiner Sitzung am 27. November 2018 unter dem Tagesordnungspunkt „Verlängerung der Zuschussverträge mit den freien Kulturzentren“ folgenden Beschluss gefasst:

Der Kultur- und Weiterbildungsausschuss erklärt sich mit der angebotenen Zuschusssteigerung der Verwaltung für die freien Kulturzentren, wie sie Gegenstand der öffentlichen Stellungnahme ist, einverstanden. Über dieses hinaus beauftragt der Kultur- und Weiterbildungsausschuss die Verwaltung im Rahmen der kommenden Haushaltsberatungen schriftlich darzustellen, ob der der Theater gGmbH „entzogene“ Landeszuschuss in Höhe von ca. 140.000 Euro zukünftig dem Kulturbereich zweckgebunden zur Verfügung gestellt werden kann.

Diese Stellungnahme steht bis heute aus. Vielmehr verweist die Stadtkanzlei in ihrer Vorlage 0567/2019 „Verwendung der Mittel der erhöhten Landesförderung für die Theater Hagen gGmbH“ darauf, dass mit dem städtischen Anteil nunmehr „Effektverschiebungen“ und „weggefallene Vorgaben“ beim Theater kompensiert werden sollen.

Die SPD-Fraktion behält sich vor, Anträge auf der Grundlage der geführten Diskussion zu stellen.

Freundliche Grüße
Dr. Friedrich-Wilhelm Geiersbach

SPD-Fraktion



Stadt Hagen
Herrn Sven Söhnchen
Vorsitzender Kultur- und Weiterbildungsausschuss
Rathausstr. 11
58095 Hagen

Hagen
Stadt der Fernuniversität
15. APR. 2019
13

Hagen, 7.4.2019

**Förderung der freien Kulturzentren
Aufstockung des jährlichen Zuschusses und Indexsteigerung ab 2020**

Sehr geehrter Herr Söhnchen,
sehr geehrte Mitglieder des Kultur- und Weiterbildungsausschusses,

mit diesem gemeinsamen Brief wenden sich die freien Kulturzentren an den Kultur- und Weiterbildungsausschuss, um eine Aufstockung des bestehenden Sockelzuschusses, sowie eine prozentuale Steigerung nach dem Verbraucherpreisindex ab 2020 zu erreichen.

Wir nehmen Bezug auf den Beschluss der Sitzung des Kultur- und Weiterbildungsausschusses vom 27.11.2018. So erfreulich der von den Beigeordneten Frau Margarita Kaufmann und Herrn Christoph Gerbersmann gemachte Vorschlag auch ist (Zuschuss in bisheriger Höhe plus jährliche Indexsteigerung von 2%), so sehr greift dieser Vorschlag – angesichts der diversen Kürzungen für die freien Kulturzentren aus den Jahren 2005 (pauschale Kürzungssumme) und 2009 (10 % Kürzung) – zu kurz, um die kumulierten Zuwendungskürzungen auch nur annähernd zu kompensieren.

Tatsächlich wurden und werden die freien Kulturzentren seitdem doppelt belastet, denn zusätzlich zu den genannten Zuschussminderungen gab es von 2005 bis 2018 umfangreiche Kostensteigerungen in allen Bereichen, die laut Verbraucherpreisindex insgesamt 19,10 % betragen (bis Ende 2019 werden es ca. 20 % sein). Diese Kostensteigerungen mussten zur Bestandserhaltung unabdingbar von den freien Kulturzentren getragen werden – oft zu Lasten anderer wichtiger Aufgaben.

Insbesondere waren im Laufe der letzten Jahre zu kompensieren:

- gestiegene Personalkosten für angestellte Mitarbeiter*innen (deren Höhe jedoch aufgrund der knappen Zuschussmittel unter dem Tarif-Niveau liegen)
- eine deutliche Erhöhung von Gagen, Honoraren, Gema-Gebühren und anderer Veranstaltungsnebenkosten
- gestiegene Betriebs- und Nebenkosten wie Heizung, Strom, Wasser, Müllabfuhr

- gestiegene Versicherungsbeiträge
- Modernisierung der Ausstattung, insbesondere im Bereich der Veranstaltungs- und Bürotechnik etc.,
- Wartung und Sicherheitsüberprüfungen für Heizung, Lüftung, Elektroanlagen und Veranstaltungstechnik

Diese Aufzählung ließe sich fortsetzen.

Aufgrund der angespannten finanziellen Situation und stagnierenden Förderung ließen sich in der Vergangenheit in allen Kulturzentren zudem viele innovative Konzepte und Ideen nicht verwirklichen.

Wenngleich in der Sitzung des Kultur- und Weiterbildungsausschusses vom 27.11.2018 seitens des Kulturbüros der Stadt Hagen die „Steigerung der Programmqualität seit den 1990er Jahren, sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Quantität“ konstatiert wurde, ist seitens der Zentren festzustellen: Das Ergebnis einer derart vielfältigen und hohen Angebotsqualität war nur mit einem außerordentlich selbstlosen Engagement einer großen Anzahl von ehrenamtlich tätigen Menschen möglich. Auch der Einsatz von angestellten Mitarbeiter*innen übersteigt seit Jahren das zumutbare Maß (z.B. enorm viele Überstunden, die nicht abgegolten werden können). Trotz der gestiegenen Anforderungen und Überbelastungen konnten sich die freien Kulturzentren keine personelle Ausweitung leisten. Viel Arbeit blieb auf wenige Schultern verteilt. Perspektivisch wird es immer schwieriger werden qualifiziertes Personal langfristig zu binden, bzw. neues Personal zu finden.

Mit der im Kulturausschuss geplanten jährlichen Anhebung des Zuschusses von 2% ab 2020 erhöht sich zwar ab diesem Zeitpunkt rechnerisch der jährliche Zuschuss, der Verlust der voran gegangenen Jahre wird dadurch jedoch nicht aufgefangen. Eine reale Erhöhung des Budgets ist die jährliche Anhebung daher nicht, sondern lediglich der Erhalt eines Status Quo auf äußerst niedrigem Niveau.

Die freien Kulturzentren benötigen dringend neben der beabsichtigten 2%-igen Anhebung eine Aufstockung des jährlichen Sockelbetrages,

- um ihr Personal tarifgerecht bezahlen und halten zu können,
- um notwendige Investitionen zur Weiterentwicklung ihrer Zentren umsetzen zu können,
- um attraktive, innovative Konzepte zu entwickeln und umzusetzen,

Um die Einbußen der letzten Jahre einigermaßen auffangen zu können und nicht weiter einen latenten Abbau der finanziellen Mittel aufgebürdet zu bekommen, ist nach unserer Auffassung ab 2020 nicht nur die vorgeschlagene 2%ige jährliche Steigerung notwendig, sondern die Aufstockung der Basisfinanzierung um 8 % angemessen. Dieses entspricht in etwa dem finanziellen Verlust der letzten vier Jahre in Bezug auf den Verbraucherpreisindex.

Wie beschrieben sollte die künftige Förderung nicht nur Personal- und Betriebskosten berücksichtigen, sondern dazu beitragen, verstärkt innovative kreative Entwicklungen

zu ermöglichen, die der Qualität eines qualifizierten Kulturangebotes sowie den gestiegenen Ansprüchen des Publikums gerecht zu werden.

Durch die freien Kulturzentren wird die Vielfalt der Hagener Kulturlandschaft und die Attraktivität unserer Stadt nicht nur für die eigenen Bürger*innen erhöht, sondern auch als Oberzentrum für die Menschen in den umliegenden Städten der Region. Deren begleitende Kaufkraft fördert u.a. auch die Hagener Wirtschaft.

Unabhängig von diesem Aspekt wiesen die vier freien Kulturzentren beispielsweise 2017 zusammen gerechnet eine Jahresbilanz in Höhe von 1.364.786,17 Euro auf. Die gemeinsamen Personalkosten betrugen alleine im Kulturbereich 386.733,74 Euro, also fast doppelt so viel wie der städtische Zuschuss (198.000,00 Euro). Um dieses zu erreichen, nimmt jedes der vier freien Kulturzentren jährlich erhebliche Anstrengungen auf sich. Insbesondere durch die Akquise von Drittmitteln und Zuschüssen auf Landes- und Bundesebene generieren sie einen monetären Mehrwert, der unserer Stadt zugutekommt. Nicht zu vergessen ist die erhebliche Spendenakquise.

Abschließend möchten wir ausdrücklich betonen, dass es ein sehr gutes Einvernehmen mit allen anderen Kultureinrichtungen dieser Stadt gibt (Stadttheater, Orchester, Museen, Musikschule, Kultopia usw.), sowie mit freien Kulturschaffenden, privaten Spielstätten (z.B. Theater an der Volme), sozialen Trägern (z.B. Kulturangebot des Schultenhofs der AWO in Emst) oder auch der jungen Kulturszene. Sie alle leisten einen hervorragenden Beitrag, der die Kulturlandschaft in Hagen bereichert. Die freien Kulturzentren sehen sich als Teil des Ganzen, gehen Kooperationen ein, verwirklichen gemeinsame Projekte (vgl. Jahresberichte) und schaffen zusammen mit ihnen einen sozialen und kulturellen Mehrwert, der ein tolerantes Zusammenleben in unserer Stadt fördert. Dieses gilt gerade auch im Hinblick auf zahlreiche Projekte mit Kindern, Jugendlichen, Flüchtlingen, Zugewanderten und anderen spezifischen Personengruppen

Die freien Kulturzentren möchten auch weiterhin eine starke Dienstleistung erbringen, ohne vorrangig einen finanziellen Überlebenskampf führen zu müssen, (durch einen ständigen Überlebenskampf gelähmt zu sein), der sehr viel Zeit, Energie und auch materielle Ressourcen verschlingt.

Sehr gerne möchten wir unsere Position auch im Kultur- und Weiterbildungsausschuss darlegen und vertrauen darauf, dass es zu einer Lösung kommt, die den freien Kulturzentren eine erfolgreiche Entwicklung ermöglicht.

Mit besten Grüßen

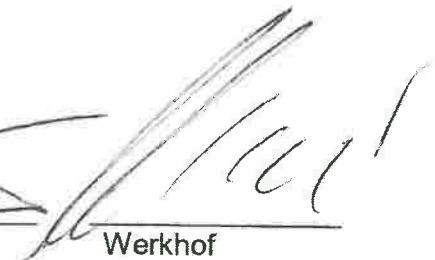
Ch. Bürgelhardt

AllerWeltHaus
Hagen e.V.

Hasper Hammer

e.V.

Kulturzentrum
Pelmke e.V.



Werkhof
e.V.